

Strachwitz, Moritz von: Prolog (1834)

1 Ha Nordlandluft und Nordlandswind!
2 O Lust verwehter Tage!
3 Wie hab' ich dich einst so heiß geminnt,
4 Vollbusige Nordlandsage.

5 Du rittest mit mir auf Odins Tier,
6 Acht Hufe hatte der Renner,
7 Du saßest in Walhall' neben mir
8 Und schenkest den Meth der Männer.

9 Ich hört' als Fey mit dem Wasserfall
10 Dich tote Helden bejammern,
11 Und sah dich als Alf in des Berges Hall'
12 Am glühenden Golde hammern.

13 Du fuhrest mit mir über'n Mâälstrom,
14 Es dampften des Strudels Mäuler,
15 Du webtest in Trondhiems schwarzem Dom
16 Als Dämmerung um die Pfeiler.

17 Ich sah dich über die schlafende See
18 Als Schwanenjungfrau schwimmen,
19 Und sah dich über den Gletscherschnee
20 Als Nordlicht zackig glimmen.

21 Ich sah dich über die Heide der Schlacht
22 Als Adler schweigend schweben,
23 Und sah dich in dem Auge der Nacht
24 Als Witwenträne bebén.

25 Du botest mir deine Wange rot,
26 Du Schlanke, Hohe, Frische,
27 Und brachest mir dann das Haferbrot
28 An des Normanns rauhem Tische.
29 Ich sah dich den Busen der Nordlandsdirn'
30 Als Freias Schmuck umkreisen,

31 Du clangest um jede Normannsstirn
32 Als Helm aus Wielands Eisen.

33 Ich sende dir diesen Kuß nach Nord,
34 Er brennt wie Islands Feuer,
35 Aufjauchzend springt dies Lied an Bord
36 Und wendet zu dir sein Steuer.
37 Mag sich's mit dir auf Nordlands Riff
38 Als klagende Tanne wiegen,
39 Und mag's mit dir als Geisterschiff
40 Durch Nordlands Meere fliegen!

(Textopus: Prolog. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39223>)